

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

**"Wolfsbrunnenanlage -
Gartendenkmalpflegerisches Leitkonzept"**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	08.02.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Bezirksbeirat Schlierbach	22.02.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss und der Bezirksbeirat Schlierbach nehmen von der Information Kenntnis.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)**

QU 3

Ziel/e:

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern

Begründung:

Der Freundeskreis Wolfsbrunnen ist eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil Schlierbach. Im Dialog mit der Bevölkerung und städtischen Institutionen sowie deren aktive Unterstützung soll das Gartendenkmalpflegerische Leitkonzept umgesetzt werden.

SL 1

Ziel/e:

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Begründung:

Der Freundeskreis Wolfsbrunnen beabsichtigt, den Wolfsbrunnen und seine Umgebung, die von der Kultur geprägte Landschaft, die historisch interessanten Gebäude und Anlagen durch Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zu erhalten.

UM 6

UM 8

Ziel/e:

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Begründung:

Durch die geplanten Maßnahmen werden die Laichgewässer, die Feuchtwiesen sowie die Gehölze - unter anderem nach § 24 a Naturschutzgesetz geschützte Hecken und Feldgehölze -, dauerhaft nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt. Die Arbeiten sollen vom Freundeskreis mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)**

SL 8

SL 9

Ziel/e:

Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen

Begründung:

Die vorgesehenen Pflege- und Entwicklungsarbeiten sind geeignet die Flächen um den Wolfsbrunnen nach ökologischen Gesichtspunkten zu sichern und für die Erholung und das Naturerlebnis besser nutzbar zu machen.

Begründung:

Seit Mitte Mai 2005 trifft sich eine kleine Gruppe interessierter Schlierbacher Bürgerinnen und Bürger, die sich "Freundeskreis Wolfsbrunnen" nennt. Ihr Ziel ist es, die Wolfsbrunnenanlage als einen besonderen Ort des Stadtteils und ein nicht unerhebliches Stück Heidelberger Kulturgeschichte vor dem weiteren Verfall zu retten und wieder stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Die Besonderheit des Wolfsbrunnens liegt in seiner historischen, kulturhistorischen, gartendenkmalpflegerischen und nicht zuletzt in seiner naturschützerischen Bedeutung begründet.

Die sagenumwobene Gestalt der Jetta als Seherin und weise Frau wird in zahlreichen Anekdoten eng mit dem Wolfsbrunnengebiet und seinen zahlreichen Quellen verknüpft. Der erste historische Hinweis auf den Wolfsbrunnen erwähnt die Existenz eines "Wolfskreisers". Seine Aufgabe war der Fang der Wölfe, um die Weidetiere vor Schaden zu bewahren.

Ein erstes Gebäude entstand als Jagd- und Lusthaus der Kurfürsten unter Friedrich II, Forellenbecken mit gärtnerischen Anlagen sind für die Zeit Friedrich V (Winterkönig) belegt.

Um 1800 traten die Romantiker auf die Bühne, die den Wolfsbrunnen zum Objekt schwärmerischer literarischer Werke machten.

Als Gasthaus und beliebtes Ausflugsziel macht der Wolfsbrunnen dann in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts von sich reden.

Letzte Umgestaltungen, zum Beispiel des Teiches, erfolgten in den 80er Jahren.

Der Teich ist eines der bedeutendsten Amphibienlaichgewässer Heidelbergs. Die Laichwanderungen im Frühling führen bei geeigneter Witterung alljährlich zu Straßensperrungen des Schlierbachhangs und der Wolfsbrunnensteige. Erdkröten und Bergmolche fallen durch ihre besonders hohe Individuenzahl auf, aber auch Feuersalamander und Grasfrösche begeben sich regelmäßig auf Wanderschaft zum Teich.

Durch den zunehmenden Gehölzaufwuchs, geringe Pflege und mangelnde Unterhaltung des gesamten Areals einschließlich der Gebäude präsentiert sich der Wolfsbrunnen heute in einem wenig ansprechenden Zustand.

Der Freundeskreis Wolfsbrunnen hat sich vorgenommen in Kooperation mit den städtischen Ämtern eine gartendenkmal- und landschaftspflegerische Grundsanie rung vorzunehmen sowie die regelmäßige Pflege zu unterstützen.

Die bisherigen Aktivitäten wurden begleitet von kulturellen sowie auch leiblichen Genüssen wie zum Beispiel Forellenessen, Jagdhornbläser und Märchenlesung.

Grundlage für die angedachten landschaftspflegerischen Maßnahmen ist ein Parkpflegewerk, das nach den Richtlinien des "Arbeitskreises historischer Gärten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur" erstellt wird. Ziel ist es, ein Leitbild für die Entwicklung des Wolfsbrunnens zu definieren, daraus Maßnahmen abzuleiten und nach Prioritäten zu ordnen.

Mit einem ersten Schritt zur Umsetzung des Pflegewerks soll am 10. und 11. Februar 2006 begonnen werden. Zu diesem Termin wird die Wolfsbrunnenwerkstatt Nr. 1 stattfinden, die in enger Abstimmung und mit Unterstützung durch die städtischen Ämter, - Landschaftsamt, Forstamt, Umweltamt -, sich der Gehölzpflege annehmen werden. Baumfällungen und Gehölzrückschnitte, aber auch Neupflanzungen sind vorgesehen. Sie dienen der Bewahrung des Landschaftsbildes mit der Streuobstwiese, den Feuchtwiesen und der Entwicklung von Sichtachsen.

Weitere Termine sollen folgen. Themen werden sein Neu- oder Umgestaltung des Teiches, Gestaltung und Öffnung des jetzt nicht zugänglichen Quellareals (Stadtwerke-Grundstück), Verbesserung des Zustandes des Eiskellers - um nur einige zu nennen.

Es wird bei allen Maßnahmen wichtig und unerlässlich sein, die Ämter und Institutionen, deren Belange betroffen sind, in das Vorhaben einzubinden. Auch die lokalen und regionalen Landschaftsbaubetriebe, die Landesversuchsanstalt für Gartenbau, das Technische Hilfswerk, die Feuerwehr und andere werden dem Thema entsprechend für die Aktionen zu gewinnen sein. Beim Wolfsbrunnen und seiner Umgebung handelt es sich um ein Kulturdenkmal als Sachgesamtheit im Sinne des Denkmalschutzgesetzes. Das Leitbild und auch einzelne Maßnahmen, die die Belange des Denkmalschutzes betreffen können, werden daher mit den zuständigen Behörden abzustimmen sein.

Ein besonderes Anliegen des Freundeskreises und eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des gesamten Vorhabens ist es jedoch, die Unterstützung der Bevölkerung zu bekommen und die Schlierbacherinnen und Schlierbacher sowie alle anderen Interessierten zur Mitwirkung zu motivieren.

gez.

Dr. Würzner